



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 02.11.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Nachtrag vom 1.11.

Dan-news.info: Erklärung Puschilins über Ungenauigkeiten in den Berichten der OSZE-Beobachtermission

Die DVR erfüllt die Punkte der Minsker Vereinbarungen in vollem Maße. Dies wurde bereits mehrfach in den Berichten der besonderen Beobachtermission der OSZE erwähnt.

Aber in der letzten Zeit sind wir gezwungen, einige Ungenauigkeiten in der Arbeit der Mission zu konstatieren. So ist die im Bericht der OSZE-Mission vom 29. Oktober 2015 vorgebrachte Information zum Abzug von Artillerie und schweren Waffen nicht ganz objektiv. Nach Einschätzung von Spezialisten der Republik entsprechen die Zahlen der abgezogenen Waffen nicht immer der Wirklichkeit. Wir bitten die Vertreter der OSZE, eine objektive Untersuchung bezüglich der Korrektheit der vorgebrachten Informationen durch die Beobachter der Mission durchzuführen und uns mit den Resultaten bekannt zu machen.

Von unserer Seite bin ich bereit, den Vertretern der Mission im Weiteren eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zuzusichern.

Der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin

2.11.

Dan-news.info: Die Ukraine erschwert in Minsk der Verhandlungen der Untergruppe zu humanitären Fragen durch die Erhöhung der Zahl der Verhandler. Dies teilte eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses mit.

„Bei den letzten Verhandlungen waren von der Ukraine offiziell fünf Teilnehmer angekündigt. Aus Sicht der DVR ist dies sehr ungünstig und erschwert den Verhandlungsprozess, weil Entscheidungen jetzt die direkte Abstimmung mit fünf Delegierten Kiews erfordern“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle unterstützt der Koordinator der OSZE in der thematischen Untergruppe den Standpunkt der DVR über die Erschwerung des Verhandlungsprozesses wegen der Ausweitung der ukrainischen Delegation.

Die Quelle fügte hinzu, dass aus der DVR und der LVR in den Konsultationen der humanitären Untergruppe zurzeit ein Delegierter aus jeder Republik teilnimmt.

Lug-info.com: Pressekonferenz des bevollmächtigten Vertreters der LVR bei den Minsker Verhandlungen (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Verschärfung der Situation an der Kontaktlinie in der DVR zeigt, dass das offizielle Kiew bisher nicht bereit zur friedlichen Lösung des Konflikts im Donbass ist.

„Leider ist die Ukraine bisher nicht bereit zur friedlichen Lösung dieser Frage. Dies zeigt die

weitere Verschärfung auf dem Territorium der DVR“, stellte Dejnego fest.

Im Zusammenhang damit, dass am 31. Oktober und am 1. November die ukrainischen Truppen das Feuer auf den nördlichen Rand von Donezk und Spartak eröffnet haben, erinnerte Dejnego daran, dass im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Beschüsse der Leiter der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen Denis Puschilin sich an die Kontaktgruppe gewandt hat „mit der nachdrücklichen Forderung, die Möglichkeit einer Einberufung der Kontaktgruppe zu einem außerordentlichen Treffen in Betracht zu ziehen“.

„Leider wurde dort bisher keine Entscheidung getroffen, aber die Grundlagen dafür sind sehr ernsthaft“, sagte Dejnego.

„Bei uns hat sich die Konfrontation an der Abgrenzungslinie im Verantwortungsbereich der DVR soweit verschärft, dass es schon Grund gibt, die Umstände in Frage zu stellen, die für den Abzug von Waffen unter 100 mm von diesem Territorium notwendig sind“, erklärte er.

„Sie versuchen mit allen Kräften, alles auf die Begriffe „Terroristen“ und „antiterroristische Operation“ zu bringen und die ganze Volksbewegung hier mit gewaltsamen Methoden zu unterdrücken“, fügte der offizielle Vertreter der LVR hinzu.

„Aber Europa hat hier schon die gesamte Gefahr dieser Situation erfasst und versucht uns dabei zu helfen, alles auf friedlichem Weg zu lösen“, ergänzte Dejnego

Er bemerkte, dass die Situation bezüglich der Einhaltung des „Regimes der Ruhe“ von der Kontaktgruppe am 3. November „im Videoregime“ erörtert wird.

Das offizielle Kiew will keine Wahlen in der LVR und DVR, weil es fürchtet Bedingungen zu schaffen, unter denen die Republiken einen offiziellen Status erhalten können, sagte Dejnego.

Er erklärte, dass es vor der Durchführung der örtlichen Wahlen in der LVR und der DVR, wie es im Maßnahmenkomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vorgeschrieben ist, „nötig ist, zuerst deren gesetzliche Grundlage zu schaffen“.

„Schlüsselmoment dabei ist die Annahme von Änderungen in der Verfassung, die es uns erlaubt den Status der Republiken zu befestigen – dies ist einer der schwierigsten Punkte“, sagte Dejnego.

„Deshalb kann man nicht sagen, dass sie die Wahlen selbst fürchten. Sie fürchten nicht nur die Wahlen, sie fürchten überhaupt irgendwelche kleinen Schritte zur Realisierung dieser Möglichkeit zu gehen – eine Gesetzgebung zu schaffen, auf deren Grundlage diese Wahlen theoretisch möglich sind“, fügte der offizielle Vertreter der LVR hinzu.

„Sie fürchten Bedingungen zu schaffen, wo die Republiken technisch einen bestimmten Grad der Selbständigkeit erhalten können“, fügte er hinzu.

Dan-news.info: Die DVR erörtert bei den Verhandlungen der ökonomischen Untergruppe in Minsk die Möglichkeit, von der Ukraine Zahlungen für Kohle über bargeldlose Abrechnungen über Südossetien und Russland zu erhalten. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Diese Frage wurde tatsächlich aufgeworfen. Möglicherweise werden die Abrechnungen über Russland und Südossetien laufen. Das heißt es werden verschiedene Varianten erörtert“, sagte Puschilin.

Der Sprecher des Parlaments sagte, dass die Notwendigkeit solcher Änderungen durch die Schwierigkeiten mit der Durchführung der Abrechnungen für Kohle zwischen der DVR und der Ukraine besteht. „Diese Frage kann damit verbunden werden, dass jetzt im Grunde die Abrechnungen chaotisch laufen. Im Wesentlichen sind das Barmittel, die überbracht werden müssen und es gab schon eine Reihe von Fällen, wo der Bote aus der Ukraine durch die ukrainischen Truppen selbst festgenommen wurde und Ähnliches. Es wurden sogar die Lieferungen eingestellt, solange die Situation nicht geregelt wird“, fügte Puschilin hinzu.

Dabei hat die Ukraine nach seinen Worten bisher nicht die Absicht, konstruktive Verhandlungen über die Wiederherstellung des Banksystems mit der DVR als Schnittstelle für soziale Zahlungen und Renten zu führen. „Die Ukraine kann ohne die Kohle nirgendwo hin kommen und kommt uns in den Verhandlungen nur in den Fragen entgegen, die ihr nützlich sind, das ist eines der Beispiele. Und alles, was die Zahlungen von Renten betrifft, zieht das die Ukraine so weit wie möglich hinaus, sie weigern sich nicht zu diskutieren, aber mehr als Verhandlungen gibt es leider nicht“, fasste der Leiter der Delegation der Republik bei den Friedensverhandlungen zusammen.